

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 75.

Mittwoch den 2. April

1856.

3. 192. a (2) Nr. 5613.

Konkurs-Kundmachung
Bei dem zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlaß vom 8. März l. J., S. 608²/₃₁₆, neuerrichteten, mit der Hafen- und Seesanitäts-Agentie vereinigten Nebenzollamte II. Klasse zu Draga-Moschienitz in Istrien, ist die Einnehmers- zugleich Hafen- und Seesanitäts-Agentenstelle mit dem Jahresgehalte von Vierhundert Gulden, dem Genusse einer freien Wohnung, oder in deren Erwartung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstkaution im Betrage einer Jahresbesoldung, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitäts-Prüfung, dann der Kenntniss der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, so wie der Fähigkeit zur Leistung der Kaution, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll-, Hafen- oder Sanitätsbeamten im Bereiche der k. k. steir. illyr. küstenl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 24. April 1856 bei der k. k. Kameralk-Bezirks-Verwaltung in Triest einzubringen.

k. k. steir. illyr. küstenl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 22. März 1856.

3. 185. a (3) Nr. 42.

Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenstiftung ist seit dem Verwaltungsjahre 1856 der dritte Platz jährlicher 57 fl. c. M. erledigt.

Zur Überkommung dieses vom Patronate der ständisch-Berordneten-Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gut gesittete, arme oder doch nur gering bemittelte, im Innlande, besonders in Tirol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Junglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Die Studierenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 18. April l. J. bei dieser Berordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Taufschein, dem Dürftigkeits- und Empfangszeugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit dem einen legalen Stammhaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Bon der ständisch-Berordneten-Stelle.

Laibach am 4. März 1856.

3. 184. a (3) Nr. 265.

Kundmachung,
die Verleihung der Theater-Unternehmung
in Laibach betreffend.

Mit gestern l. J. kommt die Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach in Erledigung, und es wird zur Verleihung dieser Unternehmung für die Theater Saison 1856/7, der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Die Saison beginnt im Monate September des laufenden, und endet mit Palmsonntag des künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Lokalposse und Vaudeville beizustellen, und im gleich guten Zustande während der ganzen Saison zu erhalten. Kompetenten, welche sich nebstdem zur Beistellung einer Oper herbeilassen (was dahir im Gesuche ausdrück-

lich anzuführen ist), werden insbesondere berücksichtigt. — Der Theater-Unternehmer hat sich ferner des bei diesem Theater angestellten Maschinisten zur Besorgung der Maschinerie gegen eine angemessene Bezahlung zu bedienen.

Uebrigens müssen sich die Kompetenten über die nötige Fachkenntniß zur entsprechenden Leitung des Unternehmens, über den Besitz der hierzu erforderlichen Vermögenskräfte, einer Bibliothek und Garderobe gehörig ausweisen, da auf nicht dokumentirte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Dem Unternehmer werden nachstehende Vortheile zugesichert:

1. Wird demselben das ständische Schauspielhaus zum Behufe der theatralischen Vorstellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen.

2. Werden dem Unternehmer die oben vier Prosceniums-Logen und die Theaterfonds-Loge Nr. 51 im zweiten Range, sowie 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theaterkurses zu seinem Vortheile verpachten kann.

3. Wird ihm gestattet, während des Faschings wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspielhaus zu veranstalten.

4. Endlich erhält der Unternehmer einen baren Zuschuß von 1000 fl. aus dem Theaterfonds.

Die näheren Bedingungen können in der ständischen Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kompetenten, welche sich um diese Unternehmung zu bewerben Willens sind, haben ihre, mit der gehörigen Stempelmarke versehenen Gesuche portofrei, längstens bis Ende April l. J. an die gefertigte Stelle einzufinden.

Krain.-ständisch-Verordnete Stelle. Laibach am 20. März 1856.

3. 200. a (1) Nr. 2023.

Kundmachung,
betreffend die Verpachtung der Militär-Vorspanns-Versführung in der Marschstation Laibach, vom 1. Mai bis Ende Oktober 1856.

Am 10. April l. J. zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei des k. k. politischen Bezirksamtes Umgebung Laibach, in der Barmherzigen-Gasse, eine öffentliche Verhandlung zur Sicherstellung der Vorspanns-Versführung für die Militär-Marschstation Laibach auf die Dauer vom 1. Mai bis Ende Oktober 1856 stattfinden. Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatz eingeladen, daß von denselben vor dem Beginne der Verhandlung das vorgeschriebene Badium von 300 fl., welches der Mindestbietter und Ersteher als Kaution für die Pachtzeit zurückzulassen haben wird, oder aber der Legschein über den Erlag jenes Betrages bei einer öffentlichen Kasse zu überreichen ist.

Die näheren Pacht- und Versteigerungsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß dießfalls auch schriftliche Offerte angenommen werden.

Diese Offerte müssen den Geldbetrag per Pferd und Meile genau bezeichnen und mit dem vorgeschriebenen Badium versehen sein, so wie ferner vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung, also vor 11 Uhr Vormittags, der Lizitations-Kommission hieramts übergeben werden.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 30. März 1856.

3. 483. (2) Nr. 5004.

Eid. d. i. f. t.
Von dem k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Franz Womperger de prae. 27. November 1855, S. 5004, die exek. Lizitation der, im Grundbuche Michelstetten sub Urb. Nr. 101 vorkommenden, an Johann Filipizh vergewährten, und in Folge Lizitations-Protokolles ddo. 17. November 1851 vom Johann Moll für Anton Filipizh um den Meistbot pr. 1850 fl. erstandenen, gerichtlich auf 1592 fl. geschätzten Halbhube zu Oberfeld Haus. Zahl 8, wegen Nichtzuhal tung der Lizitationsbedingnisse bewilligt, und zur Bannahme derselben eine einzige Tagsatzung bei diesem Bezirksamte auf den 22. April 1856, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Halbhube bei jener Tagsatzung selbst auch unterm Schätzwerthe an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 22. Dezember 1856.

3. 501. (2)

Nr. 4780.

Eid. d. i. f. t.

Mit Bezug auf das diesjährige Edikt vom 2. Dezember 1855, S. 22143, wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreich der I. und II. exekutiven Feilbietungstagsatzung der, dem Jakob Modiz von Brundorf gehörigen Realität nunmehr am 14. April l. J. zur letzten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. März 1856.

3. 492. (3)

Nr. 4280.

Eid. d. i. f. t.
Von dem k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Turschitsch von Unterbresovitz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 49 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 25. Oktober 1855, Nr. 4222, gerichtlich auf 899 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen dem Franz Ternik von Laibach schuldigen 245 fl. 31 kr. c. s. c., gewilligt und zur Bannahme die Tagsatzungen auf den 7. April, den 8. Mai und den 9. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Unterbresovitz mit dem Beisatz angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungsverthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatz eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchs-Extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 28. Dezember 1855.

3. 507. (3)

Nr. 6.

Eid. d. i. f. t.
Das k. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung nachfolgender, dem Johann Mattheschitz gehöriger, im Grundbuche der D. D. Kommeda Möttling vorkommender Realitäten, als:

a) der Hube Rekt. Nr. 39 1/4 in Radovizh, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 725 fl.;
b) der Kulpalübersicht sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und den dazu gehörigen Grundstücken Rekt. Nr. 39 1/2 und 40 1/2, im Schätzungsverthe pr. 664 fl.;
c) der sub Fol. 777 verzeichneten 8 Überlandsweingärten in Vinomir sammt gemauertem Keller und ödem Terrain, im Gesammt-Schätzungsverthe pr. 690 fl., zur Einbringung des dem Michael Miltaus aus Malopoka in Kroatien, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Dezember 1854, S. 152, schuldigen Betrages von 200 fl. c. s. c., bewilligt und zur Bannahme derselben die Tagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und den 7. Juni 1856, jedesmal um 9 Uhr Früh in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatz verständigt werden, daß der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 30. Jänner 1856.

3. 503. (2) Nr. 4222.
E d i k t.
Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Lenarzhiz von Bröst gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Einl. Nr. 251, Urb. Nr. 281 und Rektif. Nr. 219 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungsverthe von 1600 fl., wegen dem Markus Sattler aus dem Urtheile vom 1. Juni 1854, Z. 6714, schuldigen 160 fl. sammt Binsen bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 21. April, auf den 21. Mai und auf den 21. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 28. Juni l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungsverthe auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 8. März 1856.

3. 504. (2) Nr. 4221.
E d i k t.
Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Anton Mauz von Eggendorf gehörigen, und im Grundbuche der vorigen Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 162, Rektif. Nr. 13212 vorkommenden Viertelhube, im gerichtlichen Schätzungsverthe von 314 fl., wegen der Ursula Schagar, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 6. November 1853, Z. 14134, schuldigen 26 fl., bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 21. April, 21. Mai und den 21. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtslokale mit dem Beisatz angeordnet, daß diese Realität nur bei der letzten Tagssatzung um den Schätzungsverthe hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden beliebig eingesehen werden.

Laibach am 8. März 1856.

3. 505. (2) Nr. 501.
E d i k t.
Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Lüscher, von Mühlendorf Haus-Nr. 11, in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen, über einen zum National-Anlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag von 60 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates des k. k. Steueramtes Neustadt, Nr. 4247, gewilligt worden.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angezeigten Tage, bei diesem k. k. Kreisgerichte so gewiß anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

k. k. Kreisgericht Neustadt am 5. März 1856.

3. 506. (2) Nr. 6034.
E d i k t.
Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht, daß zu Neustadt am 1. September 1855 der k. k. Finanz-Wach-Oberaufseher Johann Handlinger und am 20. Oktober 1855 dessen Mutter Theresia Handlinger gestorben sei.

Da dem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf deren Verlassenschaft ein Erbrecht zustehet, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was für immer einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, denselben binnen einem Jahre bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche der Herr Dr. Rossina, Advokat in Neustadt, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit denen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingearwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Dezember 1856.

3. 510. (2) Nr. 5787.
E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamt zu Großlaschitz, als Bezirksgericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Kral von Strug, gegen Anton Schniderschitz von Malavas, wegen schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche

der früheren Herrschaft Böbelberg sub Rektif. Nr. 44 vorkommenden Halbhube in Malavas unter Konst. Nr. 22, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1215 fl. 30 kr. M. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 24. April, auf den 29. Mai und auf den 28. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 28. Juni l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungsverthe auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Bezirksgericht, am 30. November 1855.

3. 511. (2) Nr. 505.
E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Joh. Ahasbich von Laibach die Reklamation der in seiner Exekutionsache gegen Franz Debella von Steinbüchel, pto. 283 fl. c. s. c., von der Maria Aschmann von Steinbüchel, laut Lizitationsprotokolls vom 26. September 1854, Nr. 4230, um den Meißbot pr. 1102 fl. erstandenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 27, 144, 145, 270 und 325 vorkommenden, auf 740 fl. gerichtlich bewerteten Realitäten zu Steinbüchel sub Konst. Nr. 4, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingnissen, auf Gefahr und Kosten der Ersteherin bewilligt worden, und es wird hiezu die Tagssatzung auf den 18. April 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Beisatz bestimmt, daß diese Realitäten bei der bezeichneten Tagssatzung unter den früheren Lizitationsbedingnissen vom 17. Juni 1854 um den Meißbot pr. 1102 fl. ausgerufen und auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden beliebig eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. Februar 1856.

3. 513. (2) Nr. 506.
E d i k t.
Vom k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Herrn Dr. Johann Ahasbich von Laibach, die exekutive Feilbietung der, der Maria Aschmann gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 414 vorkommenden, zu Steinbüchel gelegenen, mit exekutiven Pfandrecht belegten und auf 900 fl. exekutive geschätzten Wiese pod jezam oder travenceh, wegen schuldigen 100 fl. sammt Anhang bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 18. April, auf den 19. Mai und auf den 20. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssäle angeordnet worden.

Hievon werden Kaufleute mit dem Anhange verständigt, daß diese Realität erst bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden wird, und daß jeder, der einen Anbot machen will, 10% des Schätzungsverthe als Badium zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Radmannsdorf am 12. Februar 1856.

3. 514. (2) Nr. 4815.
E d i k t.
Vom k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Lorenz Globotschnig von Rodain, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Fractar gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 176 vorkommenden, zu Böschach sub Konst. Nr. 15 gelegenen, mit exekutivem Pfandrecht belegten und auf 300 fl. c. s. c. geschätzten Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Mai 1848, Z. 1635, schuldigen 310 fl. und aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. Jänner 1855, Z. 4274, schuldigen 31 fl. sammt Anhang bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 25. April, auf den 27. Mai und auf den 20. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssäle angeordnet worden.

Hievon werden Kaufleute mit dem Beisatz verständigt, daß diese Realität erst bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden wird, und daß jeder, der einen Anbot machen will, 10% des Schätzungsverthe als Badium zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Radmannsdorf am 29. November 1855.

3. 516. (2)

Nr. 1154.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Valentin Komar von Präwald, in die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Dzana von Präwald gehörigen, zu Präwald liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 27 und 29 vorkommenden, gerichtlich auf 1721 fl. geschätzten Realitäten, wegen schuldigen 105 fl. 30 kr. c. s. c. gewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 10. Mai, auf den 7. Juni und auf den 5. Juli 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden würden.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchsextracte können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 7. März 1856.

3. 519. (2)

Nr. 8044.

A u f f o r d e r u n g
an Herrn Josef Friedrich Schmuz von Wippach und dessen allfällige Erben.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird dem Herrn Josef Friedrich Schmuz und seinen allfälligen Erben, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Burk von Budaine, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Verjährung und Erloschenerklärung der mit dem diesgerichtlichen Vergleiche vom 12. Jänner 1815, Nr. 18, auf der im Grundbuche des Gutes Premerstein sub Urb. Nr. 95, Rekt. Z. 1526 vorkommenden 1/8 Hube zu Budaine sub Konst. Nr. 3 intabulirten Forderung pr. 227 fl. 6 kr. sammt Anhang, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 26. Juni 1856 Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Geplagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Urschitz von Wippach als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Der Herr Josef Friedrich Schmuz und dessen allfällige Erben aber werden erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. Dezember 1855.

3. 520. (2)

Nr. 7980.

A u f f o r d e r u n g
an die unbekannten Besitzansprecher des in der Steuergemeinde Podraga sub Post Nr. 553, 554 und 555 liegenden Hochwaldes za svetem Sancirbam.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Besitzansprechern des in der Steuergemeinde Podraga sub Post Nr. 553, 554 und 555 liegenden Hochwaldes za svetem Sancirbam hiermit erinnert:

Es habe Michael Semenich von Podraga wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Ersichtung des in der Steuergemeinde Podraga sub Post Nr. 553, 554 und 555 liegenden Hochwaldes za svetem Sancirbam bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 26. Juni 1856 Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Geplagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Maschitz von Podraga als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Den unbekannten Geplagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Dezember 1855.